GUNNAR SPERVESLAGE

Ein Jahr im Zeichen des Jubiläums
50 Jahre Karl-May-Gesellschaft

Das Jahr 2019 war ein Jahr voller Jubiläen. Auch wenn diesmal kein runder Geburts- oder Todestag Karl Mays zu feiern war, so gab es für die Karl-May-Gesellschaft (KMG) genug Anlass, sich selbst zu feiern. Die KMG beging ihr 50-jähriges Bestehen. Dies sollte gleichzeitig ein kritisch würdigender Blick zurück und ein hoffnungsvoll bangender Blick nach vorne sein. Doch nicht nur das: In Mainz wurde der 25. Kongress der KMG ausgerichtet, und innerhalb der Periodika erschien die 200. Ausgabe der ›Mitteilungen der Karl-May-Gesellschaft‹.

Nach 50 Jahren gilt es, die Weichen für die Zukunft zu stellen und die Gesellschaft in die kommenden 50 Jahre zu führen. Im Vorstand der KMG ist dies mit großen personellen Veränderungen verbunden. Zwei langjährige Vorstandsmitglieder schieden in Mainz aus ihren Ämtern aus, zwei neue Mitglieder wurden gewählt, und innerhalb des Vorstandes gab es eine personelle Rochade. Doch hierzu an passender Stelle mehr.

Ein weiterer personeller Wechsel betrifft, wie Sie, liebe Leserinnen und Leser, bereits bemerkt haben, die Autorschaft dieses Berichtes. Dreißig Jahre lang hatte Erich Heinemann das Jahrbuch mit einem Rückblick auf die Ereignisse der vergangenen zwölf Monate beendet, dann übernahm Joachim Biermann diese Aufgabe für weitere zwanzig Jahre. Nun ist der Staffelstab für die kommende Wegstrecke in meine Hände gelegt worden. In dem Bewusstsein, lediglich auf den Schultern von Riesen zu stehen, hoffe ich, der Aufgabe als Chronist der Karl-May-Gesellschaft gerecht zu werden.

Die Karl-May-Gesellschaft im Jahr 2019

Bereits seit längerem ist bekannt, dass die KMG in Bezug auf ihre rückläufige Mitgliederzahl einem Wandel unterworfen ist. Langfristig wird sich dies auch finanziell bemerkbar machen, doch ist die KMG und insbesondere ihr Vorstand dafür gerüstet. Die Weichen sind in den vergangenen Vorstandssitzungen bereits gestellt worden.

Für die Zukunft darf uns hoffnungsvoll stimmen, dass sich immer noch neue Mitglieder unserer Gesellschaft anschließen, darunter auch junge Menschen. Durch gezielte Jugendarbeit und Leseförderung soll auch hier weiterhin Basisarbeit geleistet werden, das Werk Karl Mays lebendig zu halten. Ein Projekt ist dabei der Schülerwettbewerb, der 2018 erstmals ausgeschrieben und dessen Sieger 2019 bekanntgegeben wurden.

Im Jahr 2019 hatte die KMG 71 Austritte zu verzeichnen, darunter sind 21 Todesfälle und leider mussten auch einige Mitglieder ausgeschlossen werden, weil sie ihren Jahresbeitrag nicht entrichtet hatten. Auf der positiven Seite stehen dem aber erfreuliche 45 Beitritte gegenüber, so dass die Gesellschaft mit 1482 Mitgliedern in das Jahr 1 nach dem Jubiläum gestartet ist. Erfreulich ist zudem, dass von diesen 45 Neumitgliedern drei Personen 25 Jahre und jünger sind. Die KMG erreicht also durchaus noch junge Menschen! Bedauerlich ist dagegen die aufgrund der Altersstruktur der KMG unvermeidlich hohe Zahl der Todesfälle. Der 2019 verstorbenen Mitglieder gedenkt die KMG in den ›Nachrichten‹ sowie einem Gedenkblatt in den ›Mitteilungen‹. Erwähnt werden sollen an dieser Stelle zwei verdiente Mitglieder. Im Alter von 88 Jahren verstarb unser Ehrenmitglied Engelbert Botschen (1931–2019). Er war als Justiziar für die KMG tätig und zeichnete von 1994 bis 2007 als Chefredakteur für die ›KMG-Nachrichten‹ verantwortlich. Verlassen hat uns auch Rolf Cromm (1936–2019), der über viele Jahre Kassenprüfer der KMG und auch darüber hinaus ein sehr aktives Mitglied war.

Seit 2019 führt die KMG auch ein neues Ehrenmitglied. Mit eindeutigem Votum und verdientem Applaus wurde Ulrike Müller-Haarmann in Mainz in diesen Rang erhoben. In einer ausführlichen Laudatio stellte Johannes Zeilinger ihre Verdienste um die Gesellschaft heraus. Sie war nicht nur lange Zeit im Vorstand aktiv, sondern lenkt bis heute mit unermüdlichem Einsatz die Geschicke der Jahrbuch-Redaktion und kümmert sich um alles, was mit dem Vertrieb der Publikationen zu tun hat.

Mitarbeitertagung in der Phantastischen Bibliothek

Für den Zeitraum vom 5. bis 7. April 2019 war die KMG einer Einladung ihres Mitglieds Thomas Le Blanc gefolgt und richtete ihre jährliche Vorstands- und Mitarbeitertagung im illustren Ambiente der Phantastischen Bibliothek in Wetzlar aus. Auf der Tagesordnung

standen zunächst die Organisation des Jubiläumskongresses in Mainz und ein erster Blick auf den Kongress 2021 in München. Ein weiterer wichtiger Punkt waren Jugendarbeit und Leseförderung. Hierzu hat sich eine Arbeitsgruppe zusammengefunden, die künftig Projekte in diesem Bereich vorantreiben wird. Angedacht sind z. B. Vorlesetage in Schulen oder die Bereitstellung von Wanderausstellungen.

Die Arbeitsgruppe zur HKA, der Historisch-kritischen Ausgabe der Werke Karl Mays, stand vor schweren Entscheidungen. Die Zahl der Abonnenten ist seit einiger Zeit rückläufig, so dass die Produktionskosten durch die Abonnements nicht mehr gedeckt werden können. Dies hat zur Folge, dass einerseits die Auflagenhöhe reduziert und andererseits die über viele Jahre stabilen Preise erhöht werden mussten. Dafür, liebe Leserinnen und Leser, erhalten Sie die Bände auch weiterhin in der gewohnten hochwertigen Ausstattung. Darüber hinaus ist von Seiten der Karl-May-Stiftung ein Marketingkonzept zur besseren Bekanntmachung und zur Gewinnung neuer Abonnenten in Arbeit, so dass die neuen Preise hoffentlich langfristig gehalten werden können. Ein Abonnement lohnt sich übrigens, denn in diesem Rahmen ist der Einzelband 4,– € günstiger und versandkostenfrei.

Abseits der Tagung fand die Jurysitzung zum bereits angesprochenen Schülerwettbewerb statt. Einsendeschluss war der 31. Dezember 2018. Insgesamt sechs Arbeiten waren in drei Kategorien eingereicht worden, über die die Jury nun zu entscheiden hatte. Die geringe Zahl an Einsendungen wurde durch die Qualität mehr als wettgemacht, so dass die Jury vor keiner leichten Wahl stand. Alle Preisträger sind in den ›KMG-Nachrichten‹ 200 (Juni 2019) genannt; die drei ersten Preise sind in den ›Mitteilungen der Karl-May-Gesellschaft‹ 201 (September 2019) ausführlich vorgestellt. Die Begeisterung und die Kreativität der teilnehmenden Schüler zeigen, dass das Format angenommen wurde. Die KMG wird im Rahmen der Jugendarbeit weitere Schülerwettbewerbe durchführen. Eine hierfür zweckgebundene Spende eines Mitglieds über 500,– € lässt erkennen, dass auch die Mitglieder von diesem Projekt überzeugt sind.

Der Jubiläumskongress in Mainz

Dann war es endlich soweit. Im Erbacher Hof im Zentrum von Mainz, unweit des Doms, fand vom 3. bis 6. Oktober der große Jubiläumskongress statt. Dank der ausgezeichneten Organisation durch unseren Geschäftsführer Hartmut Wörner und unseren ortsansässigen

Schatzmeister Uwe Teusch sowie der Unterstützung durch zahlreiche helfende Hände erlebten 240 Besucher eine rundum gelungene Veranstaltung. Unter den Teilnehmern befand sich zur Freude aller auch unser inzwischen hochbetagter Ehrenvorsitzender Prof. Dr. Claus Roxin.

In Mainz lag nichts näher, als den Schulterschluss mit einem anderen ›Karl‹, nämlich Carl Zuckmayer, zu suchen. Die Verbindungen zwischen beiden Schriftstellern sind vielfältig. Zuckmayer war ein großer Fan von Karl May, soll sein Werk sehr gut gekannt haben und lieferte sich Quizduelle mit Ernst Bloch. Seine Tochter ließ er auf den Namen ›Winnetou‹ taufen – den protestantischen Standesbeamten, der sich gegen den Namen sträubte, soll er mit der Behauptung übertölpelt haben, ›Winnetou‹ sei der Name einer katholischen Heiligen. Zur Kongresseröffnung war der Mainzer Oberbürgermeister Michael Ebling kurzfristig verhindert. Da auch sein Vertreter, Bürgermeister Günter Beck, zugleich Präsident der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft, verhindert war, sprang folgerichtig deren Vize-Präsident Reinhard Dietzen mit freundlichen Grußworten ein. Vertreter der Carl-Zuckmayer-Gesellschaft gestalteten dann auch den Eröffnungsabend des Kongresses mit einer szenischen Lesung. Humorvoll, augenzwinkernd und bewusst literaturunkritisch stellten sie zu Amüsement und großer Begeisterung des Publikums die Verbindungen zwischen May und Zuckmayer dar.

Der Samstagvormittag war traditionell der Mitgliederversammlung vorbehalten. Der Ehrung der verstorbenen Mitglieder folgten die Rechenschaftsberichte des Vorsitzenden Johannes Zeilinger und des Schatzmeisters Uwe Teusch sowie der Bericht der Kassenprüfer. Anschließend wurde der Vorstand von der Versammlung entlastet und unter Leitung von Ulrich Scheinhammer-Schmid die Vorstandswahl durchgeführt. Nachdem Johannes Zeilinger die KMG 12 Jahre lang mit Besonnenheit und mit viel Diplomatie als Vorsitzender geführt hatte, verabschiedete er sich aus dem Vorstand. Auch Helmut Schmiedt, der über 32 Jahre hinweg verschiedene Ämter innerhalb des Vorstands bekleidet und nach dem Tod von Reinhold Wolff zwischenzeitlich den Vorsitz übernommen hatte, zog sich zurück. Beiden gilt Anerkennung und herzlicher Dank für ihre langjährige Vorstandsarbeit. An ihrer Stelle wurden Laura Thüring als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Gunnar Sperveslage als Schriftführer in den Vorstand gewählt. Die Mitgliederversammlung bestätigte Hartmut Vollmer als stellvertretenden Vorsitzenden, Hartmut Wörner als Geschäftsführer und Uwe Teusch als Schatzmeister. Der bisherige

Schriftführer Joachim Biermann wurde zum weiteren stellvertretenden Vorsitzenden gewählt und der bisherige 2. stellvertretende Vorsitzende Florian Schleburg erhielt das Vertrauen als Vorsitzender. Die Wahl ohne Gegenstimme mit nur jeweils einer einzigen Enthaltung zeigt, welch großes Vertrauen die Mitglieder in ihren Vorstand für die Zukunft der KMG haben.

Auch die Kassenprüfer wurden gewählt. Anja Tschakert wurde wiedergewählt, Sina Eichentopf und Rolf Cromm, der einige Wochen nach dem Kongress verstarb, stellten sich nicht erneut zur Wahl. An ihrer Stelle werden nun Markus Böswirth und Ludwig Stimpfle mit kritischen Augen die Buchführung der KMG überwachen.

Nach den obligatorischen Wahlen stimmte die Mitgliederversammlung mit eindeutiger Mehrheit für die Stiftung der Marah-Durimeh-Medaille. Mit der Medaille soll künftig der überragende Einsatz für das Werk und die Ideale Karl Mays ausgezeichnet werden. Im Anschluss erlebte die Versammlung eine Folge von Höhepunkten, die dem feierlichen Anlass eines Jubiläumskongresses angemessen waren. Bernhard Schmid präsentierte als Festgabe die Ton-Aufnahme einer Wachsrolle, auf der sehr wahrscheinlich die Stimme, das Pfeifen und das Klavierspiel Karl Mays zu hören sind, was beim Publikum für Gänsehaut und ungläubiges Staunen sorgte. Ekkehard Bartsch überreichte der KMG als Geschenk ein Exemplar des Buches ›Eine Lanze für Karl May‹ von E. A. Schmid, das dessen Widmung an Alfred Schneider enthält. Und schließlich fand die bereits erwähnte Ernennung Ulrike Müller-Haarmanns zum Ehrenmitglied statt.

Während des Kongresses hatten die Teilnehmer wie gewohnt viel Gelegenheit, sich auszutauschen und insbesondere auch an den Büchertischen zu stöbern. Wie bereits zwei Jahre zuvor in Naumburg-Bad Kösen war auch in Mainz ein Sonderpostamt eingerichtet. Von den Teilnehmern wurde dieses Angebot wieder dankbar angenommen. Am Freitagabend fand die von Christoph Blau und Wolfgang Hermesmeier hervorragend organisierte und professionell durchgeführte Buchauktion statt. Von 280 aufgerufenen Losen wurden 221 verkauft, wobei der Gesamtumsatz den Rekord aus dem Jahr 2017 noch einmal um mehr als 10 % übertreffen konnte. Der ökumenische Gottesdienst unter Leitung von Willi Stroband und Oliver Gross fand am Samstagabend in der Pfarrkirche St. Ignaz statt. Währenddessen wurde der Tagungssaal im Erbacher Hof für den Geselligen Abend hergerichtet. Zum Rahmenprogramm des Kongresses gehörten ferner Stadtführungen sowie zwei Sonderausstellungen: In der Pankratius-Kapelle der Pfarrkirche St. Stephan war die von

Hartmut Wörner konzipierte Ausstellung ›Großmystiker trifft Kunstfotograf‹ zu sehen, und im Mainzer Rathaus wurde die von Uwe Teusch kuratierte Ausstellung ›Karl May in Mainz‹ gezeigt.

Das wissenschaftliche Tagungsprogramm war abwechslungsreich und vielfältig gestaltet. Es umfasste insgesamt neun Vorträge, von denen die meisten im vorliegenden Jahrbuch abgedruckt sind. Helmut Schmiedt begeisterte und erstaunte die Zuhörer mit einer kritischen Hinterfragung der Freundschaft zwischen Winnetou und Old Shatterhand. Leserinnen und Leser, die diesen Vortrag in diesem Jahrbuch vermissen, werden ihn an anderer Stelle nachlesen können. Voraussichtlich noch in diesem Jahr erscheint im Karl-May-Verlag der von Andreas Brenne und Thorsten Heese herausgegebene Band ›Blutsbrüder – Der Mythos Karl May in Dioramen‹ mit dem Beitrag unseres langjährigen Vorstandsmitglieds. Der Festvortrag von Heinrich Detering, Professor für Neuere deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Göttingen, war gewiss ein Höhepunkt des Kongresses. Er untersuchte allegorische Welten und metaphysische Reisen bei Karl May, Dante Alighieri, Johann Wolfgang von Goethe, Henrik Ibsen und Thomas Mann und zeigte dabei in Bezug auf Mays Spätwerk ungeahnt tiefe Bezüge auf. Auch diesen Vortrag werden Sie in diesem Jahrbuch vergeblich suchen, doch vielleicht bekommen wir ihn zu gegebener Zeit anderswo zu lesen. Den Programmablauf und die einzelnen Vorträge können Sie der nachfolgenden Auflistung entnehmen:

Donnerstag, 3. Oktober 2019

14:00 Uhr	Prof. Dr. Helmut Schmiedt (Köln): Winnetou und Old Shatterhand – eine Freundschaft?
17:00 Uhr	Dr. Johannes Zeilinger (Berlin): Karl May, die Deutschen und der Orient

Freitag, 4. Oktober 2019

9:30 Uhr	Prof. Dr. Lutz Hagestedt (Rostock): *So Etwas kommt nur in Romanen vor!* – Karl Mays Rezepturen
11:00 Uhr	Prof. Micky Remann (Bad Sulza): Zwei Blutsbrüder treffen sich im Unendlichen: Karl May und Paul Scheerbart
14:00 Uhr	Stephan Lesker, M. A. (Rostock): Über den Tod hinaus: Begräbniskultur bei Karl May als Klammer um Leben und Werk

15:30 Uhr Dr. Florian Schleburg (Regensburg): *Der Prophet aber hat gesagt »Liebe deine Esel!«* – Karl Mays apokrypher Koran

Samstag, 5. Oktober 2019
14:00 Uhr Malte Ristau (Berlin): Ein besseres Leben in der Fremde suchen. Auswanderung als Thema bei Karl May

Sonntag, 6. Oktober 2019
9:30 Uhr Prof. Dr. Heinrich Detering (Göttingen): Winnetou auf dem Zauberberg – Metaphysische Reisen bei Karl May und Thomas Mann
11:00 Uhr Prof. Dr. Christoph F. Lorenz (Köln): Aufbrüche in der Musik nach 1900 bei Arnold Schönberg, Alban Berg, Josef Matthias Hauer und Anton von Webern sowie im literarischen Spätwerk Karl Mays

Publikationen der Karl-May-Gesellschaft im Jahr 2019

Auch nach 50 Jahren ist Karl May immer noch nicht restlos erforscht. Es gibt noch immer Neues zu entdecken und Neuigkeiten zu vermelden, so dass die KMG ihre rege Publikationstätigkeit im Jahr 2019 fortführen konnte. Nicht nur die regelmäßig erscheinenden Sonderhefte, sondern auch die ›Materialien zum Werk Karl Mays‹ können übrigens von Mitgliedern abonniert werden. Damit erhalten Sie Ihr Exemplar nicht nur druckfrisch geliefert, sondern erleichtern uns die Planung und Kalkulation. Denn je größer die Zahl der Abonnenten ist, desto besser lässt sich die Auflagenhöhe abschätzen. Zudem sind die Sonderhefte im Abo kostengünstiger als im Einzelbezug.

Nachdem Erich Heinemann zum 25-jährigen und zum 30-jährigen Jubiläum der KMG jeweils eine Chronik vorgelegt hatte, stand es außer Frage, auch das halbe Jahrhundert mit einer Festschrift zu feiern. Doch diesmal sollte es keine reine Chronik werden. Vielmehr sollten Personen aus verschiedenen Bereichen zu Wort kommen und die KMG in ihrer Vielfalt und Vielschichtigkeit darstellen. In der Jubiläumspublikation mit dem Titel ›»Wenn mersch nich erleben thät, so thät mersch gar nich glooben!«‹, die allen Mitgliedern zum Geschenk gemacht wurde, berichtet z. B. Hans Grunert aus seiner Zeit als Geschäftsführer und Sigbert Helle über das Zeitungsarchiv. Roy

Dieckmann gibt einen Einblick in Freuden und Leiden eines Jahrbuchredakteurs und Ekkehard Bartsch teilt mit dem Leser persönliche Erinnerungen an Alfred Schneider. Die Chronik der vergangenen 20 Jahre aus der Feder von Joachim Biermann beschränkt sich auf ein – sehr lesenswertes – Drittel des Gesamtumfangs der Festschrift.

Die Reihe der **Historisch-kritischen Ausgabe** der Werke Karl Mays wurde fortgeführt. Zwei neue Bände sind 2019 in bewährter Zusammenarbeit zwischen der KMG, dem Karl-May-Verlag Bamberg und der Karl-May-Stiftung Radebeul erschienen:

> Durchs wilde Kurdistan. Herausgegeben von Florian Schleburg, Marcus Höhn und Joachim Biermann. (Karl Mays Werke. Historisch-kritische Ausgabe für die Karl-May-Stiftung. Herausgegeben von der Karl-May-Gesellschaft. Abteilung IV. Reiseerzählungen. Band 2)
> Bamberg/Radebeul: Karl-May-Verlag, zweite, verbesserte und erweiterte Auflage 2019. 611 S.
>
> Auf fremden Pfaden. Herausgegeben von Joachim Biermann und Gunnar Sperveslage unter Mitwirkung von Josef Jaser. (Karl Mays Werke. Historisch-kritische Ausgabe für die Karl-May-Stiftung. Herausgegeben von der Karl-May-Gesellschaft. Abteilung IV. Reiseerzählungen. Band 26)
> Bamberg/Radebeul: Karl-May-Verlag, 2019. 583 S.

Die Reihe der **Sonderhefte der Karl-May-Gesellschaft** wurde mit drei Heften ebenfalls fortgesetzt. Die Nummer 161 erschien mit einer ISBN-Nummer und kann außerhalb des Mitgliederkreises über den Buchhandel bezogen werden.

Nr. 161: René Grießbach: *Hör auf, hör auf, die Wälder zu zerstören.* Vom Stellenwert der Natur bei Karl May.
Radebeul 2019. 152 S.

Nr. 162: Karl May: Freunde – Feinde – Zeitgenossen. Vorträge des 5. Karl-May-Symposiums der Akademie für Weiterbildung Waldhof in Freiburg-Littenweiler in Kooperation mit dem Karl-May-Freundeskreis Freiburg am 28./29. April 2018. Hrsg. von Michael Rudloff, Albrecht

Götz v. Olenhusen und Karl Schäfer unter Mitwirkung von Joachim Biermann.
Radebeul 2019. 112 S.

Nr. 163: Katharina Maier: Die Prinzessin in der Laube. Spuren Moderner Märchen bei Karl May.
Radebeul 2019. 72 S.

Ferner erschienen die regelmäßigen Periodika der KMG: das ›Jahrbuch der Karl-May-Gesellschaft‹ 2019 und die Nummern 199–202 der ›Mitteilungen der Karl-May-Gesellschaft‹ sowie der ›KMG-Nachrichten‹. Anlässlich des Jubiläumsjahres war das Cover des 51. Jahrgangs der ›Mitteilungen‹ mit einer festlichen Bordüre verziert. Im Jubiläumsheft Nr. 200 (Juni 2019) wurde das Geleitwort des Vorstandes von 1969 – Bernhard Scheer, Claus Roxin und Erich Heinemann – aus dem ersten Mitteilungsheft erneut abgedruckt.

Weitere Aktivitäten im Jubiläumsjahr

Nicht nur die KMG war im Jubiläumsjahr aktiv. Auch über die anderen Karl-May-Institutionen sowie einzelne Mitglieder lässt sich mancherlei berichten. Aufgrund der gebotenen Kürze muss hier eine Auswahl erfolgen, was keine Schmälerung der nicht genannten Aktivitäten bedeuten soll. Der Karl-May-Verlag Bamberg hat 2019 wieder eine Reihe von Neuerscheinungen herausgebracht, darunter einige für Sammler interessante Sonderausgaben. Mit dem zweiten Band der Pierre-Brice-Edition und dem Film-Bildbuch ›Winnetou und sein Freund Old Firehand‹ waren auch Titel für diejenigen dabei, die sich für Karl May im Film und auf der Bühne interessieren. Für die Karl-May-Forschung waren insbesondere zwei Bände von großer Bedeutung: Jürgen Seul legte mit ›Die Akte Rudolf Lebius‹ eine juristische Biografie über Rudolf Lebius vor, in der er das Leben und vor allem die Prozesse dieses Skandaljournalisten untersucht. Timm Stütz veröffentlichte mit ›Der Winnetou kannte‹ die biografische Spurensuche nach seinem Großonkel Adalbert Stütz, der als Kenner der Indianersprachen in der Frühphase des Karl-May-Verlags tätig war.

Timm Stütz stellte auch die Fotografien bereit, die in der von unserem Geschäftsführer Hartmut Wörner konzipierten Ausstellung ›Großmystiker trifft Kunstfotograf‹ Texten aus dem Spätwerk Karl

Mays zur Seite gestellt werden. Bisher ist die Ausstellung an sechs Orten gezeigt worden: Radebeul (1. Dezember 2018 bis 19. Mai 2019), Schorndorf (8. März bis 16. April 2019), Freiburg (16. März bis 31. Mai 2019), Stettin (15. Mai bis 14. Juni 2019), Rhinow (21. Juli bis 31. Oktober 2019) und Mainz (2. bis 31. Oktober 2019). Für 2020 und 2021 sollen die Tafeln in die Landesbibliothek Schwerin sowie nach Hohenstein-Ernstthal wandern.

In Berlin zeigte das Stadtgeschichtliche Museum Spandau vom 14. Juni bis 24. November 2019 die von Thomas Kramer kuratierte Ausstellung ›Theodor Fontane und Karl May‹. Aus Anlass des 200. Geburtstags Theodor Fontanes wurden die beiden Autoren in ihrer Sicht auf die brandenburgisch-preußische Geschichte verglichen.

Das Karl-May-Museum in Radebeul konnte mehrere Sonderausstellungen präsentieren. Bis in den Oktober wurde die bereits am 1. Dezember 2018 eröffnete Jahresausstellung ›Und Friede auf Erden!‹ gezeigt. Seit 1. Dezember 2019 ist die neue Jahresausstellung ›Die Deutschen und ihre Indianer‹ zu sehen. Parallel dazu laufen kleinere Kabinett- und Fotoausstellungen. Auch hinter den Kulissen des Museums wird fleißig gearbeitet. Die Neu-Inventarisierung der Museumsbestände geht voran, und das Bildungs- und Vermittlungsprogramm wurde überarbeitet. Dazu gehört u. a. ein mehrsprachiger Audioguide, der seit November 2019 verfügbar ist. Neue Formate wurden ebenfalls erfolgreich erprobt, wie die ›Kamingespräche‹, deren Aufzeichnungen online abrufbar sind, und die Karl-May-Poetry-Slams im Event-Tipi. Die Formaterweiterungen ziehen – so ist zu hoffen – neue Personenkreise in den Bann von Karl May. Das Museumsmagazin ›Der Beobachter an der Elbe‹ erschien in seiner 33. und damit auch letzten Ausgabe. Auch hier werden die Weichen für ein neues Format gestellt, das dem breiten Spektrum des Museums Rechnung tragen soll. Das Ergebnis liegt bei Erscheinen dieses Berichtes vermutlich schon vor.

Neben dem Karl-May-Haus in Hohenstein-Ernstthal haben die Arbeiten zum Bau des Depots begonnen. Fördermittel vom Bund und vom Freistaat Sachsen wurden bewilligt, so dass insgesamt 2,1 Mio. € zur Verfügung stehen. Im Sommer 2019 erfolgte die Baufeldfreimachung. Derzeit, während Sie diese Zeilen lesen, ist das Museum aufgrund der Bauarbeiten vorübergehend geschlossen und wartet auf die Fertigstellung des Baus. Den Baumaßnahmen zum Trotz konnte das Museum auch 2019 mit zahlreichen Vorträgen und Veranstaltungen wie dem traditionellen Karl-May-Skatturnier auf sich aufmerksam machen. Dank großzügiger Zuwendungen konnte

u. a. auch die Sammlung der fremdsprachigen Karl-May-Ausgaben erweitert werden.

Der Karl-May-Freundeskreis Freiburg richtete im März sein 6. Symposium aus. Insgesamt neun Vorträge zum Thema ›Karl May als Erzähler‹ beleuchteten verschiedene Aspekte der Erzählkunst und der Erzähltheorie unseres Autors. Bei Erscheinen dieses Berichts liegen die Vorträge bereits in gedruckter Form als Sonderheft der KMG vor. Die wachsende Zahl an Teilnehmern zeigt zudem, dass die Freiburger Symposien inzwischen zu einer Institution geworden sind. Im Rahmen des Symposiums nahm der Freundeskreis erstmals eine öffentliche Ehrung vor. Joachim Biermann wurde für seine Tätigkeit als geschäftsführender Herausgeber der HKA ausgezeichnet, die er seit 2007 koordiniert und für die er zugleich als emsiger Bandbearbeiter aktiv ist.

*

Die Gründung der KMG vor 50 Jahren war, wie in den Chroniken nachzulesen ist, keine einfache Angelegenheit. Noch schwieriger als ihre Gründung gestaltete sich am Anfang aber ihre Erhaltung. Wie viel die Gesellschaft insbesondere Claus Roxin und Alfred Schneider verdankt, lässt sich kaum ermessen. Doch wer damals gedacht hat, Karl May wäre innerhalb kurzer Zeit restlos erforscht, den haben die vergangenen 50 Jahre eines Besseren belehrt. Karl May lebt – er lebt vor allem immer wieder aufs Neue. Denn je mehr wir über ihn in Erfahrung bringen, umso mehr Fragen ergeben sich. Jedes Forschungsergebnis zieht weitere Fragestellungen nach sich. So wird es auch in Zukunft für die KMG viel zu tun geben. Dafür braucht es weiterhin aktive May-Forscherinnen und -Forscher sowie vor allem auch interessierte Leserinnen und Leser. An beidem mangelt es nicht, so dass der Start in die zweiten 50 Jahre mit Schwung und Elan verläuft.

Spendendank

Die vielfältige Arbeit der KMG wäre ohne ihre zahlreichen ehrenamtlichen Helfer nicht realisierbar. Auch ohne Spenden wäre dies nicht möglich. Allein im letzten Quartal 2019 gingen sie in rekordverdächtiger Höhe von 10.116,96 € ein. Eindrucksvoller konnten die Mitglieder ihr Vertrauen in den neuen Vorstand nicht ausdrücken! Allen Helfern und Spendern gilt unser herzlicher Dank. In der

nachfolgenden von Ulrike Müller-Haarmann zusammengestellten Liste sind alle Personen aufgeführt, die einen Betrag von 50 € oder mehr gespendet haben.

*

50 € und mehr spendeten 2019:

Tobias Abraham (Nürnberg), Arnold Aerdken (Ravensburg), Ingeborg Barth (Chieming), Hartmut Bauer (Chemnitz), Torsten Bauer (Ober-Flörsheim), Angela Baum (Vallendar), Ludwig H. Baumm (Hamburg), Jan Behrendsen (Frankfurt a. M.), Joachim Biermann (Lingen), Peter Biqué (Oberursel), Horst Bock (Memmingen), Wolfgang Böcker (Recklinghausen), Bettina Bögner-Schönberger (Tann), Siegfried Brauny (Dresden), Horst Briehl (Dauchingen), Klaus Werner Bungert (Limburg), Rüdiger Canz (Unterhaching), Hans-Joachim Chodinski (Göttingen), Rolf Cromm † (Kürten), Volker Depkat (Regensburg), Winfried Didzoleit (Bonn), Roy Dieckmann (Erfurt), Jürgen Drescher (Oberhausen), Burkhard Eckes (Berlin), Andreas Enger (Großenhain), Joachim Feldmann (Recklinghausen), Florentine Fischer (Altrip), Ute Franke (Wiesbaden), Veronika Frey (Dresden), Werner Fröhlich (Hamburg), Bernd Fumic (Marktredwitz), Ralf Gehrke (Bad Homburg), Werner Geilsdörfer (Stuttgart), Werner Goldmann (Köln), Gabriele Gordon (Neuruppin), Dieter Gräfe (Tuchenbach), Roland Graßler (Chieming), Gerhard Greiner (Ludwigsburg), Günter Grothe (Aichwald), Hans Grunert (Dresden), Wolfgang Grunsky (Bielefeld), Thomas Gurt (Osterbruch), Winfried Haas (Dresden), Klaus Hänel (Hamburg), Uwe Halm (Dresden), Ingmar Harden (Oldenburg), Andreas Hay (Donauwörth), Marc Heinecke (Hemmingen), Stefan Hellmann (Erding), Uwe Henning (Oranienbaum-Wörlitz), Stephan Hesse (Lübbeke), Aly Heuskin (Ingeldorf/L), Heinz Horstmann (Münster), Hans-Joachim Hummel (Berlin), Gunnar Jahns (Frankfurt a. M.), Thomas Jox (Gießen), Helmut Keiber (Rülzheim), Günter Kern (Delmenhorst), Werner Kittstein (Trier), Joachim-A. Klarner (Nürnberg), Clemens Kleijn (Villingen-Schwenningen), Hans Hugo Klein (Pfinztal), Reinhard Köberle (Kempten), Elisabeth Kolb (Wien/A), Peter Kopitzki (Rostock), Joachim Krause (Gladbeck), Nina Krause (Essen), Michael Kreuser (Bremen), Kai Kreutzmann (Wuppertal), Michael Kunz (Siegen), Gunter Landgraf (Berlin), Walter Jörg Langbein (Lügde), Thomas Le Blanc (Wetzlar), Heinz Lieber (Bergisch Gladbach), Dirk Linster (Saarlouis), Christoph F. Lorenz (Köln), Hans-Joachim Ludwig (Wasbek), Ewald Maack (Celle),

Helmut Malzer (Regensburg), Günter Marquardt (Berlin), Klaus Marquardt (Herne), Hans Norbert Meister (Arnsberg), Helmut Moritz (Nürnberg), Horst Müggenburg (Mönchengladbach), Günter Mühlbrant (Plauen), Harald Müller (Lorsch), Wolfgang Müller (Weimar), Ulrike Müller-Haarmann (Bonn), Friedhelm Munzel (Dortmund), Christoph Nahrgang (Bielefeld), Peter Nawroth (Leimen), Peter Nest (Saarbrücken), Lars Noah (Gera), Harald Obendiek (Oberhausen), Olaf Otting (Nidderau), Karin Pankau (Bad Honnef), Anton Paschinger (Wien/A), Josef Pasker (Edingen-Neckarhausen), Armin Patz (Kerpen), Hans Pentzek (Dortmund), Ewald Pfeilsticker (Dortmund), Andreas Piller (Bürgel), Michael Platzer (Bassau), Siegfried Potthoff (Freiburg), Axel Präcklein (Pforzheim), Ulrich Probst (Putzbrunn), Walter Prosch (Mallersdorf-Pfaffenberg), Heike Pütz (Zülpich), Reiner Pütz (Zülpich), Winfried Rabenstein (Frankfurt a. M.), Markus Ramisch (Kirchhain), Ingo Rass (Ahlen), Dieter von Reeken (Lüneburg), Oliver Rudel (Magdeburg), Rüdiger Rüger (Huglfing), Michael Saalfeld (Kamuela/USA), Volker Schanz-Biesgen (Mannheim), Barbara Scheer (Bornheim), Anne Scheibe (Bonn), Ulrich Scheinhammer-Schmid (Neu-Ulm), Andrea Scheuren (Cochem), Hans-Jürgen Schiemann (Kleve), Viktor Schillinger (Graz/A), Claus Schliebener (Straßlach-Dingharting), Christian Schlindwein (Balzers/LIE), Stefan Schmidt (Merzig), Helmut Schmiedt (Köln), Siegfried H. Schneeweiß (Stockenboi/A), Wieland Schnürch (München), Dietrich Schober (München), Ralf Schönbach (Lohmar), Walter Schönthal (Stutensee), Winfried Schreblowski (Wohltorf), Walther Schütz (Dossenheim), Hildegard Schütze (Bad Kissingen), Gerhard Schultes (Crimmitschau), Johann Schwinn (Stuttgart), Sigrid Seltmann (Berlin), Georg Seppmann (Bensheim), Karl-Eugen Spreng (Menden), Roland Springer (Altdorf), Edgar Stange (Gütersloh), Ludwig Stimpfle (München), Stefan Strauß (Bitterfeld), Willi Stroband (Ahlen), Heinz Sunkel (Moers), Wolfgang Szymik (Essen), Wolfgang Tenhagen (Asse/B), Uwe Teusch (Mommenheim), Ralf Tiemann (Leverkusen), Alfons Tönnissen (Kleve), Thomas Töpfer (Les Paccots/CH), Arnold Tokstein † (Mödling/A), Angela Troisch (Bonn), Martin Trotier (Mannheim), Tanja Trübenbach (Weißenohe), Herbert Trutz (Haltern am See), Rudolf Unbescheid (Hamburg), Markus Walter (Luftenberg a. d. Donau/A), Gottfried Werner (Laatzen), Heinrich Wiegard (Sendenhorst), Gregor Wiel (Langenfeld), Herbert Wieser (München), Sabine Wilhelm (Metzingen), Roland Wilm (Hohenroth), Hartmut Wörner (Schorndorf), Julia Wolter (Dassel), Stefan Wunderlich (München), Gert Zech (Heidelberg), Johannes Zeilinger (Berlin), Wolfgang Zeller (Dettenhausen), Frank Zimmermann (Dortmund), Wilhelm Zwingmann (Dresden).

Die Karl-May-Gesellschaft dankt den Genannten und allen anderen Spendern.

Kontakt:
Geschäftsführer Hartmut Wörner
E-Mail: geschaeftsfuehrer@karl-may-gesellschaft.de
www.karl-may-gesellschaft.de